kfb KA HEUTE

Zeitschrift der Katholischen Frauenbewegung Graz-Seckau

Für alle Frauen* und Mädchen*: RECHTE

Wieder mit „Schatzkiste" zum Heraus-nehmen!

Das heurige UNESCO-Motto zum Weltfrauentag gilt für die kfb nicht nur am 8. März. Wir leben es das ganze Jahr.

Foto: pexels-julianemonarifotografia

Ausgabe 01|25 März 2025 64. Jahrgang

Aktion Familienfasttag
Seiten 3-4, 9

8. März, Weltfrauentag
Seiten 6-7

Veranstaltungen und Termine
Seiten 8, 12

Vorwort

Foto: Opernfoto

Vernetzungen in alle Himmelsrichtungen – so bewegt ist die kfb Steiermark mit den Frauen

kfb-Frauen sind gut verortet in ihren Pfarrgruppen – ihr, liebe Kolleginnen, seid Salz und Licht. Besonders in der hochaktiven Zeit der Aktion Familienfasttag – teilen spendet zukunft – und ökumenisch bewegt unterwegs am Weltgebetstag. Dafür – aber vor allem für Eure Tatkraft und Kreativität, Eure Gebete und Gestaltungsformen der Liturgien – seid ihr in alle Himmelrichtungen unterwegs. Die Pflege Eurer Gemeinschaft, des Miteinanders, des Engagements beleben und bereichern das Pfarrleben, ihr seid wie das belebende Salz in Brot und Suppe, ihr spendet Licht für Wachheit und Transparenz. Und ihr schaut dabei auch gut auf Euch – herzlich erinnere ich daran.

Auch wir Frauen in der Diözesanleitung streben in alle Richtungen, um als Botschafterinnen der kfb, wie Ihr, unterwegs zu sein. Am 28. Februar richteten Maria Hacker-Ostermann und ich als kfb-Vertreterinnen am Equal Care Day im Steiermarkhof unseren kfb-Marktstand mit vielen Informationen an die Besucherschar aus (siehe Bericht). Am Tag davor besuchte ich auf Einladung der Arbeiterkammer den erstmals durchgeführten Arbeits- und Sozialrechtlichen Dialog, wobei über Bildungskarenz, Elternteilzeit, Sozialpläne bis zum Insolvenzentgelt von Expert:innen referiert wurde. Erinnerungen an meinen „Brotberuf“ der Personalabrechnungen, Verwaltungen unter Wahrung aller gesetzlichen Bestimmungen.

Ein besonderer Höhepunkt ist immer wieder die Einladung des Bundespräsidenten und seiner Gattin, Mag.[a] Doris Schmidauer in die Wiener Hofburg anlässlich des Internationalen Frauentages. Dieses Mal begleitete mich meine Stellv.in Barbara Laller. Frauen aus Politik, Wirtschaft, Presse, verschiedenen Religionsgemeinschaften und viele kfb-Kolleginnen aus den Diözesen wurden von ReferentInnen unter dem Motto RISE & SHINE über starke Ideen und Initiativen für eine geschlechtergerechte Zukunft auf den aktuellen Stand gebracht. Besonders erfreulich war die Begegnung mit einigen Bürgermeisterinnen aus Kärnten und dem Burgenland. Wir Frauen bestärkten uns gegenseitig in unserem Tun.

Bei strahlendem Wetter fand unser Kickoff der Aktion Familienfasttag im Kircheneck statt, berührende Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und ihr Begleiterteam des Odilieninstitutes.

Einmalig im wahrsten Sinne war das Kabarett mit Josef Promitzer und Alfred Jokesch zu den drei Fastenaktionen der Diözese. So bunt, vielfältig und gut vernetzt sind wir Frauen der kfb. Danke für Euer Engagement in alle Himmelsrichtungen – wir sind mit der Geistkraft Gottes vernetzt und begleitet – und: „DEINE KLEINEN TATEN ZÄHLEN“ – liebe Frau, erinnere Dich stets daran, denn wenn DU es nicht tust, wird es nicht getan.
Danke für Dein Tun.

Lydia Lieskonig
Ea Vorsitzende der kfb Steiermark
Ea Leiterin des Arbeitskreises Aktion Familienfasttag Steiermark

Foto: Gabriela Piwowarska auf Pixabay

aufgewühlt und durcheinander
wütend zornig und gekränkt
ruft es in mir aus leibeskräften
nach gerechtigkeit und fairness
sie die fremde hilflos
und bedürftig
bettelt bettelt bettelt
ignoriert und abgewiesen
fortgeschickt
und dann erniedrigt
lässt sie nicht locker
kämpft verzweifelt
denn sie weiß um ihre würde
die im innen wohnt
unverletzbar
unantastbar
vertraut sie ganz
und wird erhört
welch ein wunder
ER der große RABBI
lernt von ihr

petra unterberger

Frauen im Portrait – Thea List aus Graz-Salvator:

Mit Liebe zu Gott und den Menschen

Thea wurde als 13. Kind im Jahre 1945 in Etschendorf im Haus vulgo Bergweber geboren. Es folgten schwierige Zeiten mit vielen Entbehrungen.

Ihre Schwester war bis zur Pensionierung Pfarrhaushälterin in St. Peter am Ottersbach und prägte Thea durch das Pfarrleben maßgeblich. „Ich war so gerne im Pfarrhof bei meiner Schwester, sie nahm mich überall hin mit. Der Kirchenbesuch mit ihr war immer was Besonderes, sie erklärte mir so vieles, es fühlte sich so innig an " erinnert sich Thea liebevoll.

Die Nachkriegszeit war herausfordernd und eine Schule für das Leben, als Thea mit 14 Jahren, nach Absolvierung der acht Volksschulklassen nach Traiskirchen zu ihrem Bruder zog, um für ein Jahr in einem Bäckereihaushalt zu arbeiten. Mit dem gesparten Geld kaufte sich Thea einen Wintermantel und „fühlte sich großartig" damit. Thea arbeitet immer gerne, machte zahlreiche Erfahrungen in verschiedenen Geschäftshaushalten und „hatte immer sehr nette Chefleute".

Theas Expertise war nicht nur als Diplomkrankenschwester sehr gefragt, auch in der Pfarre Graz-Salvator bringt sie ihre umfangreichen Erfahrungen ein.

Foto: kfb

Sie arbeitete als Haushaltsgehilfin im Lehrerheim Grabenstraße, folgte dann aber einem ihrer Brüder nach Dornbirn, um dort in einem Geschäftshaushalt das Kochen von Grund auf zu lernen. Anschließend siedelte sie nach Wien – wo ein weiterer Bruder sie willkommen hieß – um eine Stelle im Kolpingheim anzunehmen. „Meine Brüder waren meine liebeswerten Bodyguards", erinnert sich Thea schmunzelnd. Doch die Anregung, sich völlig anders zu orientieren und eine Berufsausbildung zu machen, kam von einer Frau – ihrer Freundin Heidi. Diese ermunterte Thea, wieder zurück nach Graz zu kommen, um mit ihr eine dreijährige Ausbildung zur Diplomkrankenschwester zu machen. Und Theas Laufbahn begann. Sie schnupperte bei den Kreuzschwestern in Graz und holte ihren Hauptschulabschluss nach – mit knapp 19 Jahren.

Gemeinsam mit ihrer Freundin saß sie in den Vorlesungen und bei den Theresien-Schwestern vertieften die jungen Frauen das im Hörsaal erworbene Wissen. Die Uniformen der Theresien-Schwestern bestanden aus schwarzweiß karierten Kleidern mit weißen Schürzen, die sie bei Vorlesungen gegen schwarze Schürzen tauschten. „Die Kopfbedeckung von uns Schwestern" erzählt Thea lächelnd, war das sogenannte „Schachterl" am Hinterkopf."

1968 wurde über das „Schachterl" das Diplomband mit der Aufschrift DKS – Diplomkrankenschwester – gelegt. Die Ausbildung finanzierte Thea aus ihren eigenen Ersparnissen. Thea heiratete und bekam ihre Tochter. Sie arbeitete bis zum 17. Lebensmonat ihrer etwas kränkelnden Tochter und entschied – auch aufgrund mangelnder Information – unbezahlt bis zum Kindergartenalter der Tochter daheim zu bleiben.

1971 kehrte sie an der 3. Med. des LKH Graz zu ihrer Arbeit zurück und absolvierte die Ausbildung zur Stationsschwester. Theas Einsatz und Expertise blieben nicht unbemerkt. Da auf der Hämatologie eine neue Ambulanz gegründet wurde, fragte der Oberarzt, ob Thea mit ihm diese Station aufbauen wolle. Mit knapp 40 Jahren bekam Thea ihre zweite Tochter, blieb aber diesmal nur ein Jahr in Karenz.

Nach der Pensionierung 2003 begann Thea ihre zweite Laufbahn – ehrenamtlich in der Salvatorpfarre. Mit Berti Zettl wurde sie kfb-Mitbegründerin. 2015 verstarb ihr Gatte, von Thea liebevoll und vor allem mit großer beruflicher Erfahrung gepflegt.

2018 übernahm Thea die kfb-Leitung der Pfarre Salvator. Ihre Umsicht, ihre Liebe zu den Menschen und zu Gott, ihr Fleiß, ihre Sportlichkeit, ihre verlässliche Treue, ihr Wissenseifer, ihre beruflichen Erfahrungen, die sie immer wieder aus Nächstenliebe verschenkt, macht sie als Mensch und Frau liebenswert.

Lydia Lieskonig

Aktion Familienfasttag 2025:

Die Hüterinnen des Waldes

Die Frauen in Kolumbien wissen, dass im Zusammenschluss und Austausch mit anderen Frauen mehr gelingt als alleine. Auch die Vernetzung mit uns in Österreich ist wichtiger Teil ihres Erfolges. Sie schöpfen Kraft aus dieser Gemeinschaft und kämpfen gemeinsam für den Erhalt der Lebendigkeit.

Im Südwesten Kolumbiens (Departments Cauca, Valle del Cauca, Nariño und Putumayo) leben über 8 Millionen Menschen, fast so viele wie in Österreich. Trotz reicher natürlicher Bodenschätze und guter Anbaubedingungen in der Landwirtschaft leidet ein Großteil der Bevölkerung aber unter den schlechtesten Lebensstandards des Landes.

50 JAHRE SERCOLDES

Bereits seit 50 Jahren vernetzt SERCOLDES Frauen und bildet sie aus. Frauen tauschen sich aus und stärken sich gegenseitig, helfen einander. Sie lassen sich nicht unterkriegen von Gewalt und der Zerstörung von Umwelt und Lebensraum, sondern arbeiten intensiv weiter in der Hoffnung auf ein gutes Leben für alle („Buen Vivir“). Sie sehen sich selbst nicht nur als Opfer, sondern handeln selbst, um Frieden zu schaffen, eine bessere Gesellschaft aufzubauen und um den Lebensraum zu schützen, in welchem sie ihren Lebensunterhalt erwirtschaften.

Im Mittelpunkt der Arbeit von SERCOLDES steht das Lernen voneinander, in Gemeinschaft und auf Augenhöhe. Workshops finden daher immer in Form eines Kreises statt. Frauen werden ermutigt ihre Stimme zu erheben und auch bei politischen Entscheidungsprozessen mitzuarbeiten ebenso wie für politische Ämter zu kandidieren.

1800 NEUE MULTIPLIKATORINNEN

2500 Frauen aus 100 lokalen Organisationen wurden von SERCOLDES bereits bis zum Jahr 2023 erreicht. Weitere 1.800 Frauen aus 91 Organisationen nehmen an den aktuellen Aktivitäten des kfb-Partnerinnenprojektes im Zeitraum 2024–2026 teil. Als Multiplikatorinnen stehen hinter ihnen wieder weitere Gruppen von Frauen, Männern, Familien. Mit einfachen Mitteln, aber umso nachhaltiger kann so eine gesellschaftliche Veränderung gelingen – mit engagierten Frauen im Zentrum.

Durch SERCOLDES lernte Aida, dass sie sich nicht weniger wert als Männer fühlen muss.

Foto: Doinmedia/KFBt

VORBILD AIDA

Aida Jacanamejoy Miticanoy, 62, gehört dem Volk der Inga an und lebt mit rund 100 Familien im Reservat San Miguel de la Castellana in Villa Garzón. Die Ingas konnten ihre Sprache, traditionelle Kleidung und Bräuche bisher erhalten. Als indigene Gouverneurin ihres Reservats erhob sie ihre Stimme, um die Umwelt für die Menschen und „Mutter Natur“ zu verteidigen und konnte (bisher) die Erdölförderung auf ihrem indigenen Gebiet verhindern.

Als ökologische und soziale Führungspersönlichkeit gelang es ihr, das Programm der „Hüter:innen des Waldes und des Wassers“ ins Leben zu rufen. Sie arbeitet in der Umwelterziehung, hält Workshops zur Sensibilisierung in Gemeinden ab, organisiert Generationendialoge über die Liebe und das Gefühl der Zugehörigkeit zur Mutter Erde. Stolz ist sie auf ihr Wiederaufforstungsprogramm und ihr Projekt zur Ernährungssouveränität, wo altes Saatgut getauscht und für nachfolgende Generationen geschützt wird, ebenso wie ihre traditionelle Medizin.

TEILEN SPENDET ZUKUNFT

Die Katholischen Frauenbewegung ersucht in der Fastenzeit darum, für dieses und andere Projekte zu spenden. Aber das ist nicht alles. Durch die Aktion Familienfasttag sind wir gemeinsam mit SERCOLDES Teil eines weltweiten solidarischen Netzwerks: Frauen stärken einander und bauen politischen Druck auf. Nur alle gemeinsam können wir etwas bewegen. Gemeinsam wollen wir aktiv werden für eine bessere Welt und für mehr Klimagerechtigkeit. Denn Teilen spendet Zukunft!

Barbara Wendl

Film zum Projekt SERCOLDES auf Youtube: https://youtu.be/ZtDfo8BRUsU?si=ZaF_W75y6WX5_ufJ

Waldina Muñoz, Aida Jacanamejoy Miticayanoy und Inés Narváes Jacanamijoy kämpfen mit ihren indigenen Gemeinschaften um den Erhalt ihres Lebensraumes im Regenwald. Foto: Doinmedia/KFB

Workshops zu Kolumbien:

Suppe ändert Leben

Bei den vier Workshops in Präsenz und zwei Online-Terminen begaben sich die Teilnehmer:innen aus allen Regionen auf eine interessante Reise nach Kolumbien und erhielten nicht nur detaillierte Informationen zu Land und Leuten, sondern vor allem zur Arbeit der kfb-Partnerinnenorganisation SERCOLDES. Aidas beeindruckende Lebensgeschichte war die Basis für einen angeregten Austausch in Kleingruppen. Ihr Foto bildete zusammen mit einem kolumbianischen Fächer und einer Palme als Symbol für den Regenwald die Mitte beim gemeinsamen liturgischen Abschluss.

Ihre Spende hilft!

Ihre Spende macht den Unterschied! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Frauen des Globalen Südens im Kampf gegen die Umweltzerstörung. Es ist ein Kampf, der uns alle betrifft.

Unser Spendenkonto lautet auf:
Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung:
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000
Nützen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Bei Fragen rund um die Aktion Familienfasttag wenden Sie sich bitte an: Barbara Wendl, Referentin für Entwicklungszusammenarbeit und Pfarrbetreuung,
Bischofplatz 4, 8010 Graz,
Tel.: 0316/8041-264,
barbara.wendl@graz-seckau.at

8. März, Care, Gewalt und Frauen in der Kirche:

Es ist höchste Zeit für die Gleichstellung

Zum Weltfrauentag erinnert die kfb Österreichs daran, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern in Österreich und weltweit die Gleichberechtigung noch immer nicht erreicht sind.

Frauen leisten weltweit den Großteil der unbezahlten Care-Arbeit, sind wirtschaftlich benachteiligt und haben oft weniger Einfluss auf gesellschaftliche Entscheidungen. Besonders in Krisenzeiten werden diese Ungleichheiten noch verstärkt. Die Thematik Gewalt gegen Frauen hängt ursächlich mit Geschlechterdiskriminierung und stereotypen Geschlechterrollen zusammen.

„Es fehlt nach wie vor an Gerechtigkeit für Frauen – sei es im Berufsleben, bei der Bezahlung oder in der politischen Mitbestimmung. Gleichzeitig tragen sie einen Großteil der gesellschaftlich essenziellen, aber oft unsichtbaren Arbeit. Es ist höchste Zeit, diese Ungerechtigkeiten zu überwinden und echte Gleichstellung und Gleichberechtigung zu schaffen“, betont kfb-Vorsitzende Angelika Ritter-Grepl.

Tag für Tag, Jahr für Jahr ist es uns daher ein Anliegen, auf diese Ungerechtigkeiten hinzuweisen und mit verschiedensten Aktionen dafür zu sensibilisieren. Mit unseren frauengerechten und vielfältigen Themen-Gottesdiensten sind wir nahe an den benachteiligten Lebenssituationen von, vor allem uns Frauen, dran und holen uns dabei Bestärkung und Mut dafür, uns weiterhin für ein gutes, gleichberechtigtes und gleichwertiges Leben für alle einzusetzen. Mit unserer Aktion Familienfasttag, dem ökumenischen Weltgebetstag der Frauen und vielen weiteren Aktionen.

FÜR EINE GLEICHBERECHTIGTE SORGEARBEIT

Als Mitglied des Bündnisses „FairSorgen“ setzten wir uns gemeinsam mit engagierten Menschen und Organisationen, für ein fürsorgendes, versorgendes und vorsorgendes Wirtschaften ein. Die Forderungen um mehr Zeit, Geld und Wertschätzung für alle, die Care Arbeit leisten und mehr öffentliche und gemeinnützige Care-Leistungen haben wir auch in einem öffentlichen Brief an die damaligen Regierungsverhandelnden und verschiedenste steirische Landes- und regionale Politiker:innen verschickt. Und der Frühling hält weitere Aktionen bereit.

Weiters durften Lydia Lieskonig und Maria Hackerostermann aus der kfb-Diözesanleitung anlässlich des „Equal Care Day“ bei der steirischen Konferenz zum Thema Sorgearbeit im Steiermarkhof in Graz zu Gast sein. Siehe Bericht auf Seite 11.

Frauen leisten weltweit den Großteil der unbezahlten Arbeit und sind immer noch meilenweit von Gleichberechtigung entfernt. Foto: pexels-rdne

FÜR EINE WELT OHNE GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN

setzten kfb-Gruppen und Pfarren im Rahmen des Aktionszeitraumes „16 Tage gegen Gewalt“ sichtbare Zeichen und ließen es in unterschiedlichsten Formen orange leuchten.

Weiters veranstaltete die kfb einen “Walk of Shame” im öffentlichen Raum. Um zu zeigen, wo Frauen in unserer Gesellschaft immer noch deutlich benachteiligt und gefährdet sind. Jede Schandtag bekam einen eigenen Stern á la “walk of fame”. Wir wollten damit miteinander ins Gespräch kommen, das Thema „Gewalt“ enttabuisieren und dafür sensibilisieren und Drehscheibe sein, für Informationen zu Anlaufstellen und Beratungsangeboten.

Anschließend luden wir zum kfb-Gottesdienst „Verwurzelt in Gott. Gestärkt für mich & andere“ in die Stadtpfarrkirche. Vorbereitet von Elisabeth Lienhart und Pfarrer Heimo Schäfmann, mit Predigtgedanken unserer kfb-Diözesanleitungsfrau Erika Güttersberger und musikalisch umrahmt von der Gruppe „Mundwerk“.

Über unseren Walk of Shame am 3. Dezember 2024 am Brucker Hauptplatz hat auch die Kleine Zeitung berichtet.

FÜR EINE GESCHWISTERLICHE KIRCHE

Wir haben eine Zukunftsvision. Von einer demokratischen, geschwisterlichen Kirche. In der ALLE Menschen – Frauen, Männer & Diverse – IHREN Raum finden. Wo sie die Vielfalt & Schönheit von Feier- und Gestaltungsmöglichkeiten leben und erleben können. Diese Anliegen haben wir am Abend des 6. Februar, angelehnt an Maria Lichtmess – gemeinsam mit dem Haus der Frauen & der Initiative Maria 2.0 Stmk - lichtbringend durch die Stadt getragen. Und wir dürfen weiter hoffen, denn…

DIE GEISTKRAFT GOTTES WEHT – UND BEWEGT SIE DOCH, DIE KATHOLISCHE KIRCHE

Voller Freude teilen wir auch hier die Neuigkeit, über die Ernennung unserer Kollegin und Geistlicher Assistentin der kfbÖ, Dr.in Barbara Velik-Frank, zur ersten Vikarin in Österreich durch den Kärntner Bischof Josef Marketz. Die Pastoraltheologin übernimmt damit in der Diözese Gurk Leitungsverantwortung für den wichtigen und zukunftsweisenden Bereich „Synodalität und Kirchenentwicklung“. Die Errichtung des neuen Amtes sowie die Ernennung seien „nicht nur wichtige Schritte am synodalen Weg, sondern vor allem auch konkrete Umsetzungen der von Papst Franziskus geforderten Stärkung von Laien und insbesondere Frauen“, betonte Bischof Marketz.

Für Barbara ist es eine „besonderen Anerkennung und auch ein weiteres Zeichen für mehr Leitungsverantwortung von Frauen in der Kirche“. Ihr geht es bei ihrer zukünftigen Arbeit „nicht zwingend um strukturelle Veränderungen, sondern darum, Kompromisse zu finden, um Lösungen zu ringen und manchmal auch in der Spannung der Uneinheitlichkeit auszuharren“.

Wir wissen, das ist nicht immer leicht. Doch mit diesem weiteren Meilenstein für unsere Kirche schöpfen wir dafür wieder neuen Mut.

Wir gratulieren und wünschen Barbara Gottes kraftvollen Segen für ihre neuen Aufgaben!

Bernadette Weber

Der **Equal Pay Day** markiert symbolisch, wie weit das Einkommen von Frauen und Männern auseinanderklafft: Frauen arbeiten bis zum 13. Februar 2025 „gratis“, während Männer ab Jahresbeginn bezahlt werden.

Für den **Equal Care Day** wurde der 29. Februar gewählt – als Symbol für die Unsichtbarkeit: Frauen leisten durchschnittlich viermal mehr Care-Arbeit als Männer. In Jahren, die keine Schaltjahre sind, wird er am 1. März begangen.

Der **Weltfrauentag** am 8. März steht für die Forderung nach Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, gleiche Chancen, Gewaltfreiheit und ein diskriminierungsfreies Leben in allen Bereichen und auf allen Ebenen.

Aus den Pfarren…

Bad Radkersburg. Die Grazer Schauspielerin und Kabarettistin Gabriele Köhlmeier begeisterte das Publikum beim Frauenfrühstück der kfb Südoststeiermark (Teil Bad Radkersburg) im Gasthof Bader. Mit ihrem Programm „Unerhört“ gibt sie einen Blick auf die Welt nach 5000 Jahren Patriachat. Eine tragische Farce. Doch mit Humor geht ja bekanntlich vieles leichter. Auch der Kampf um mehr Gerechtigkeit. Traditionell umrahmt wurde die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Morgenlob und der Möglichkeit zum Austausch beim Frühstücken. Foto: kfb

Wies. Das traditionelle Faschingsfrühstück der kfb Wies am Faschingssamstag war wieder eine lustige und unterhaltsame Feier, die weit über die übliche Frühstückszeit hinaus andauerte. Viele der Gäste haben sich bei der Maskerade viel Mühe gegeben. Foto: kfb

Passail. 60 Frauen feierten beim Frauenfrühstück der kfb Passsail „ein gutes und geschmackvolles Miteinander im Fasching“ mit selbst gedichteten Texte von Frau Greiner und gemeinsamem Singen. Es war auch der perfekte Rahmen für die Ehrung langjährig engagierter kfb-Frauen in der Pfarre. Foto: kfb

Aus den Pfarren...

Pöllau. Unter dem Motto „Vergiss die Freude nicht“ verbrachten 85 Frauen einen inspirierenden, lustigen, schwungvollen und genussvollen kfb-FrauenPowerTag im Pöllauer Pfarrsaal. Nach der geistlichen Einstimmung durch das kfb-Team umrahmten Zitherklänge von Helga Promitzer und Hildegard Polzhofer, Harmonikaklänge von Karl Lenz sowie Gedichte von Lisa Lenz diesen Vormittag. Ein besonderer Sketch von Andrea Reiter sowie Dank- und Segenswünsche rundeten das Programm ab. Foto: kfb

Stainz. Und auch die kfb Stainz lud zum unterhaltsamen Faschingskaffee. Foto: kfb

Straden. Die erste Sitzung der kfb-Diözesanleitung in diesem Jahr fand im idyllischen Straden statt. Dort wurden nicht nur die kommenden Aktivitäten geplant, sondern auch der Geburtstag der Vorsitzenden gefeiert. Anna Fastl, kfb-Pfarrleiterin von Tieschen, wurde für jahrzehntelanges Engagement bedankt und mit den Frauen aus der Region gab es einen bereichernden Austausch! Auch künftig sollen Sitzungen in den Regionen stattfinden, um miteinander gut ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Foto: kfb

Abschied und Neubeginn

... im AndersOrt Haus der Frauen

Beherzte Verabschiedung von Anna Pfleger und ein Neubeginn mit Ulrike Pacnik-Lueger (l.) und Sabine Gollmann (r.).
Foto: Gerd Neuhold

Mit einer feierlichen Dankesmesse in St. Johann bei Herberstein wurde Anna Pfleger am 15. Dezember 2024 nach über 30 Jahren als Leiterin des Haus der Frauen verabschiedet. Gleichzeitig wurden ihre Nachfolgerinnen Sabine Gollmann und Ulrike Pacnik-Lueger willkommen geheißen. Anna Pfleger prägte das Bildungshaus mit Leidenschaft und schuf einen Ort des Wachsens und Entfaltens für Frauen. Die Messe, zelebriert von Propst Gerhard Rechberger, war von Dankbarkeit und Freude erfüllt. Petra Rudolf führte durch die Ansprachen, in denen Anna Pfleger für ihr Wirken gewürdigt wurde. In ihrem Rückblick betonte sie die gelungene Verbindung der beiden ehemaligen Klöster zu einem lebendigen Bildungshaus. Beim anschließenden Beisammensein war die Wertschätzung für ihr Engagement spürbar. Mit Vorfreude blickt das Haus der Frauen unter neuer Leitung in die Zukunft.

Veranstaltungstipp:

Heilfasten nach Buchinger l
Balance für Körper, Geist & Seele

— 06. bis 12. April 2025

Eine Heilfastenwoche als bewusste Auszeit für Regeneration und innere Balance. Unter fachkundiger Begleitung erleben die Teilnehmerinnen das Fasten nach der Buchinger-Methode mit frisch gepressten Säften und vitaminreichen Suppenbrühen. Ergänzt wird die Woche durch sanfte Bewegung, Wandern, Yoga und gemeinschaftlichen Austausch. Ein achtsamer Weg zu mehr Wohlbefinden und Leichtigkeit.
Leistungen: 6 Nächte im Einzelzimmer Haus der Frauen inkl. Verpflegung nach Buchinger, 1 Teilkörpermassage, Yoga-Einheiten, 1 Tag in Stille uvm.

Viele weitere Veranstaltungen findest du auf www.hausderfrauen.at!

AndersOrt Haus der Frauen
Bildungshaus der Diözese Graz-Seckau
St. Johann bei Herberstein 7
8222 Feistritztal
Tel. 03113/2207
kontakt@hausderfrauen.at
www.hausderfrauen.at
facebook.com/hausderfrauen

Suppe in Kircheneck und Grazer Burg:

Benefiz-Blitzlichter

Barbara Wendl, Andreas Gjecaj (KA Präsident), Manuela Harb (kfb Weiz, AK Familienfasttag), Lydia Zürn (AK Familienfasttag), Anna Hollwöger (KA Generalsekretärin), Landesrat Hannes Amesbauer, BLydia Lieskonig, Manuela Khom (Landeshauptmann-Stellvertreterin), Bischof Wilhelm Krautwaschl, Bernadette Weber. Foto: Robert Binder / Land Steiermark

Mit zwei Veranstaltungen machte die Aktion Familienfasttag in der Fastenzeit auf sich aufmerksam und lud ein bei köstlichen Suppen ins Gespräch zu kommen:t.

„KICK OFF" ZUR AKTION FAMILIENFASTTAG 2025

Traditioneller Auftakt am Aschermittwoch in der Grazer Herrengasse: für den guten Zweck Suppe gleich vor Ort im Kircheneck essen oder ein Glas Suppe „to go" mitnehmen. Bei angeregten Gesprächen konnten sich die Gäste gleichzeitig über das diesjährige Schwerpunktprojekt SERCOLDES in Kolumbien informieren.

BENEFIZSUPPENESSEN IN DER GRAZER BURG

Über 160 Gäste aus Kirche, Politik, Wirtschaft und zahlreichen Organisationen sowie kfb-Frauen aus allen Regionen der Steiermark folgten am 13. März der Einladung zum traditionsreichen Benefizsuppenessen in den Weißen Saal der Grazer Burg. Nach der Projektvorstellung inklusive Kurzfilm gab es noch ausreichend Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Das HIB.art.ensemble unter der Leitung von Maria Fürntratt begeisterte mit einem fulminanten Auftritt, u.a. mit Urwaldklängen.

Traditioneller Auftakt bei strahlend schönem Wetter: Suppenessen am Aschermittwoch vor dem Kircheneck in der Grazer Herrengasse. Foto: Gerd Neuhold

kfb Finanzbericht

Wohin geht das Geld?

Im Rahmen der kfb Diözesankonferenz am 25. Oktober 2024 wurde der Finanzbericht für das Wirtschaftsjahr 2023 präsentiert. Die kfb hatte Einnahmen von insgesamt 106.072,83 Euro. Der Großteil der Einnahmen –rund 75 Prozent – wird mit aus Mitgliedsbeiträgen und Mitgliederspenden lukriert (79.150,37 Euro).

Dazu kommen Zuschüsse von 13.639,59 Euro, Rückvergütung von Bezügen vom Familienfasttag Österreich über 9.100,00 Euro, Kursbeiträge von LEBE! Seminaren über 2.830,00 Euro und interne Umsätze über 1.352,87 Euro.

Die Ausgaben betrugen 118.654,97 Euro, die sich wie folgt aufschlüsseln:

- 32 % Personalkosten für Pfarrbetreuung und die Aktion Familienfasttag (FFT)
- 30 % Mitgliederzeitschrift kfb Heute
- 12 % FFT Veranstaltungen
- 9 % Werbe- und Repräsentationsaufwand
- 6 % Diözesankonferenz und Pfarrleiterinnentagung
- 4 % Post & Telefon
- 3 % Reisekosten von Haupt- und Ehrenamtlichen
- 2 % Schulungen bzw. Fortbildungen von Haupt- und Ehrenamtlichen
- 1 % Aufwandsentschädigungen und Honorare
- 1 % EDV Arbeitsplatz

Ihr Mitgliedsbeitrag macht unsere Arbeit erst möglich! Danke!

Die Katholische Frauenbewegung ist in vielen Pfarren der Katholischen Kirche Steiermark aktiv. Unsere Leitungsfrauen engagieren sich vor Ort im Pfarrleben, führen Veranstaltungen durch und vernetzen sich regional. Unsere Themen und Angebote vor Ort in den Regionen sind vielfältig, genauso wie unsere Mitglieder.

Du möchtest wissen was die kfb in deiner Umgebung für dich bereit hält? Dann wirf einen Blick in die lokalen Pfarrmedien, nütze deinen Spaziergangim Ort für die Neuigkeiten im Schaukasten oder sprich uns an. Unsere kfb-Leitungsfrauen und Leitungsteam-Mitglieder freuen sich über jede starke Stimme! Von Frau zu Frau!

Geistliches Wort

„Finde den Mut für die Veränderung, die du dir wünschst, die Kraft es durchzuziehen und den Glauben daran, dass sich alles mit Unterstützung anderer zum Besten wenden wird.“ *Mahatma Gandhi*

Oft haben wir das Gefühl, dass sich alles nur im Kreis dreht und man am Stand tritt. Gerade in der gesellschaftlichen Entwicklung gilt es aus diesem Kreislauf der Wiederholungen auszubrechen und mit Mut, Geduld und langem Atem eine Veränderung herbeizuführen.

So braucht es nach wie vor einen „Equal Pay Day“, der markiert, wie weit das Einkommen von Frauen und Männern auseinanderklafft. Um bei Anglizismen zu bleiben, gibt es auch noch den „Equal Care Day“, der besagt, dass Care-Arbeit weitgehend „unsichtbare Arbeit“ ist, oft nicht wahrgenommen und unbezahlt. Das Anliegen der Initiative ist es, die Aufgaben der Fürsorge und Pflege gleichmäßiger zu verteilen, sie aufzuwerten und ihre arbeitsrechtlichen sowie gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu verbessern.

Wir müssen noch immer einen Weltfrauentag begehen, der sich um die Gleichberechtigung der Frauen annimmt. Wir begehen jedes Jahr im Dezember die Aktion gegen Gewalt an Frauen und sind konfrontiert mit schockierenden Zahlen an Femiziden. Um daraus auszubrechen und eine langfristige, tragbare Veränderung voranzutreiben, gilt das Zitat Gandhi´s als ein mutiger Aufruf.

Aber es gibt auch positive Schritte und erfreuliche, zukunftsgestaltende Momente in unserer Kirche und unserer Welt, die uns mit Zuversicht auch nach vorne blicken lassen. So lesen wir diesmal wieder ein Portrait einer wunderbaren Frau, erleben bei der Aktion Familienfasttag nicht nur einen Aufruf für Spenden, sondern dass damit Frauen geholfen wird, selbst initiativ zu werden und die Gesellschaft zu verändern.

Zum vielleicht größten Zeichen der Wertschätzung und Gleichstellung der Frauen dürfen wir die Ernennung von Frau Dr.in Barbara Velik-Frank zur bischöflichen Vikarin der Diözese Gurk, wo sie die Leitungsverantwortung für den Bereich „Synodalität und Kirchenentwicklung“, übernimmt, verstehen.

Wir können nur dann unsere Kirche und Welt verändern, wenn wir nicht warten, bis andere beginnen, sondern selbst aktiv und initiativ werden. Dabei möge Gottes Geistkraft uns helfen und Mut machen, meint ihr geistlicher Assistent

Heimo Schäfmann

Weltgebetstag der Frauen 2025:

Wunderbar geschaffen

In Peggau machte eine Weltkugel vor dem Altar die weltweite Bedeutung des Gebetstages der Frauen sichtbar. Foto: kk

Der Weltgebetstag 2025 kam von den Cook-Inseln. „Wunderbar geschaffen!“, so lautet das biblische Motto aus Psalm 139. Am 7. März 2025 wurde in 32 ökumenischen Gottesdiensten in unserer Diözese gefeiert, in mehr als 170 Ländern weltweit. So entstand eine 24-stündige Gebetskette rund um die Welt.

Wir vom Arbeitskreis Weltgebetstag (WGT) und vom Komitee Österreich danken allen, die die Gottesdienste vorbereitet und durchgeführt haben für ihr großes Engagement. Herzlichen Dank auch an alle für die Teilnahme an den Feiern und die Spenden für die Projekte.

Barbara Laller, WGT Steiermark

In Bruck an der Mur wurde stimmungsvoll vorbereitet und gefeiert. Foto: kfb

Auch im Haus der Frauen fand heuer wieder eine schöne Feier statt. Foto: kfb

In Kindberg hat sich eine bunte Gruppe versammelt. Foto: kfb

Auch in Stainz hat sich eine recht große Gruppe zusammengefunden. Foto: kfb

EQUAL CARE DAY Konferenz:

Faire Verteilung in alternder Gesellschaft

Lydia Lieskonig und Maria Hacker-Ostermann bei der Equal Care Day Konferenz mit Bmst.in LAbg. Silvia Karelly aus Fischbach.
Foto: kfb

Wie wirken sich gesellschaftliche und demographische Veränderungen auf die Verteilung von Care-Arbeit aus? Welche langfristigen Strategien sind erforderlich, um den steigenden Bedarf in einer alternden Gesellschaft zu decken? Wie beeinflussen neue Familienformen und veränderte Ansprüche die unbezahlte Care-Arbeit? Welchen Einfluss haben Digitalisierung, soziale Medien und Ökonomisierung?

Lydia Lieskonig und ich haben Ende Februar am heurigen Equal Care Day in Graz teilgenommen, zu die Steiermärkische Landesregierung geladen hatte. Wir und viele andere Organisationen, die sich mit dem Thema Care auseinandersetzen, hatten die Gelegenheit uns mit einem „Marktstand“ zu präsentieren und unsere Ziele und Programme vorzustellen. Wir haben uns sehr gefreut zahlreiche Besucherinnen (und sogar einige männliche Besucher) bei uns zu begrüßen, mit ihnen in einen regen Gedankenaustausch zu treten und ihre Anliegen zu hören und aufzunehmen.

Besonders bereichernd war auch das Zusammentreffen mit zahlreichen anderen Organisationen, die sich auf vielfältige Weise mit dem Thema auseinandersetzen und in vielen unterschiedlichen Lebensbereichen Hilfe und Unterstützung anbieten. Fair sorgen! Steiermark, das Rote Kreuz, Hospizverein, Hilfswerk Steiermark, Dachverband der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, die AK etc. um nur einige zu nennen waren anwesend. Wir haben viele neue Kontakte geknüpft um unser großes und wichtiges „Netzwerk“ zu erweitern. Denn nur gebündelte Kraft und Energie und gemeinsam sind wir als „großes Ganzes“ in der Lage unsere Anliegen auch politisch durchzusetzen und gehört zu werden.

Hochinteressante Impulsvorträge zu diesen Fragen und Themen wie „Hausfrau im Trend?“, „Rollenverteilung in der Familie einst und jetzt“ wurden präsentiert und anschließend am Podium ua. mit LAbg. Silvia Karelly die Frage diskutiert, wie sich der gesellschaftliche Wandel auf die Verteilung von Care-Arbeit auswirkt und welche Lösungsansätze es dazu gibt.

Denn: Sorgearbeit ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft und in all ihren Facetten (Pflege, Kinderbetreuung etc.) eines der wichtigsten Zukunftsthemen, welches jeden von uns in unterschiedlichen Lebensphasen betrifft oder betreffen wird.

Alles in allem ein hochinteressanter Tag mit vielen, auch neuen, Erkenntnissen und Informationen, die für alle zugänglich sind.

Maria Hacker-Ostermann, Vertreterin der kfb im Netzwerk „fairsorgen“

Konferenz zum Nachlesen: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/181857678/DE/

Buchtipp...

Land der Töchter zukunftsreich

— Doris Schmidauer | Nina Horaczek, MOLDEN Verlag

Doris Schmidauer, bekannt als engagierte Feministin und Ehefrau des österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen, betritt mit ihrem ersten Buch neues Terrain: Ihr Buch ist keine klassische Autobiografie. Vielmehr nutzt Schmidauer ihre persönliche Geschichte als Ausgangspunkt, um das zu tun, was sie am besten kann: Frauen zusammenbringen, inspirierende Geschichten teilen und zum Nachdenken anregen.
Und so gibt es auch einen Beitrag über unsere Vorsitzende der kfbÖ, Angelika Ritter-Grepl, und Frauenarbeit in der Kirche in Interviewform.

Foto: Molden Verlag

Neue kfb-Mitglieder

28.11.2024 bis 02.03.2025

Anger	3
Bad Radkersburg	4
Birkfeld	4
Fehring	1
Frauental an der Laßnitz	3
Gasen	1
Graz-Christus der Salvator	1
Graz-Graben	1
Graz-St.Vinzenz	2
Groß St.Florian	2
Hartberg	1
Heilbrunn	2
Lannach	1
Pöllau	5
St.Bartholomä an der Lieboch	1
St.Johann in der Haide	3
St.Margarethen an der Raab	3
St.Stefan ob Stainz	2
Tieschen	1

Termine

kfb Leiterinnentag

Traut euch! Wir brauchen eure Talente und Begabungen! Speakerinnen: Frauen der kfb Diözesanleitung; Workshops zum Entdecken & Schmieden eurer Talente

— Sa 12. April 2025, 9:00-16:00 Uhr; persönliche Einladung folgt!

Frauen und der Himmel

Gottesdienst in Hartberg mit iGod-Live-übertragung veranstaltet von Haus der Frauen, Maria 2.0 & kfb

— Christi Himmelfahrt, Do 29. Mai 2025, 10.00 bis 11.00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung zu unseren Veranstaltungen unter helene.neuherz@graz-seckau.at bzw. 0316/8041-395

Zeit zu leben. Frauenpilgertag in Österreich 2025

— 11. Oktober 2025, gemeinsamer österreichweiter Start: 9:00 Uhr

An verschiedenen Orten, auf verschiedenen Wegen, in verschiedene Richtungen werden wir heuer wieder österreichweit unterwegs sein, verbunden durch das gemeinsame Motto „Zeit zu leben".

Geh deinen eigenen Weg – zusammen mit uns auf einem der 10 steirischen Routen! Wir freuen uns, wenn auch du dir „Zeit zu leben" auf einem Pilgerweg deiner Wahl nimmst! Zur Teilnahme sind ALLE Frauen eingeladen!

Nähere Informationen und Übersicht über alle Routen sowie Details zur Anmeldung gibt es demnächst auf unserer Homepage.
Safe the Date und erzähl es weiter!

Rise&Shine:

Starke Ideen für die Zukunft

Unsere Vorsitzende Lydia Lieskonig & Stv. Vorsitzende Barbara Laller übergeben First Volonteer Doris Schmidauer „steirisches Gold". Foto: kk

Besuch in der Wiener Hofburg: Unsere Vorstandsfrauen Lydia und Barbara folgten der Einladung von First Volonteer Doris Schmidauer und Bundespräsident Alexander van der Bellen anlässlich des Internationalen Frauentags 2025 in die Präsidentschaftskanzlei. Mit ihrer Veranstaltung schaffen sie damit jährlich Raum für den Austausch, das Vernetzen und das einander Mut machen von starken Frauen. Gastrednerin war heuer die ehemalige Präsidentin der Slowakischen Republik Zuzana Caputová. Es war ein wunderbares Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Lydia Lieskonig

kfb meets Bürgermeisterinnen aus Kärnten und dem Burgenland. Tolle, mutige, standfeste Frauen (be-)stärken sich gegenseitig. Die drei Frauen von links: Diözesanleiterin der kfb St. Pölten Monika Lidler und unsere beiden Vorstandsfrauen Lydia Lieskonig und Barbara Laller. Foto: kfb

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: Katholische Frauenbewegung – Diözese Graz-Seckau, 8010 Graz, Bischofplatz 4, Tel. (0 316) 80 41-395, E-Mail: kfb@graz-seckau.at. www.katholische-kirchesteiermark.at/kfb. Auflage: 15.240 Stück. – Druck: Klampfer, Weiz. Für den Inhalt der nicht namentlich gekennzeichneten Artikel verantwortlich: Bernadette Weber; Redaktionsteam: Bernadette Weber, Petra Gatschelhofer. – Layout: Franz Pietro/Viktoria Schichl. Satz: Viktoria Schichl – Fotos (wenn nicht anders angegeben): kfb, privat.

P.b.b. GZ 02Z032386M Verlagspostamt 8010 Graz